

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 58.

Neuenbürg, Sonntag den 11. April

1886.

Erscheint **Freitag, Donnerstag, Samstag & Sonntag** — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Laub- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 13. April vormittags 10 Uhr
aus dem Staatswald Schloßwäldchen:

- 10 Eichen mit 1,72 Fm.,
- 1 Weißbuche, 1 Ulme und 4 Ahorn mit zus. 0,65 Fm.,
- 3 St. Nadelholz-Langholz III. und IV. Kl., 9 Baustangen und 2 Säghölze mit zus. 2,05 Fm.,
- 11 Rm. eichene Scheiter, Prügel und Abfall,
- 10 Rm. buchene Prügel,
- 4 Rm. tannene Scheiter, Prügel und Abfall.

280 geschälte unausgeprügelte Wellen (Laub- und Nadelholz.)
Zusammenkunft bei der Stybank an der vorderen Schloßsteige.

Revier Schwann.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. April vormittags 9 Uhr
auf dem Rathaus in Schwann aus Abt. Sandplatte, Buckel, Stollenumkehr, Rothwiesle, Bierreichen, Dickerbusch, Holzberg und Reutbronnen:

- 899 St. Lang- und Sägholz I.—IV. Kl. mit 481 Fm.,
- 863 „ Langholz (V. Kl.) nicht gereppelt mit 132 Fm.,
- 5 „ Rotbuchen I. Kl. m. 2,46 Fm.,

ferner aus Abt. Sandplatte, Buckel, Bierreichen, Dickerbusch, Holzberg und Reutbronnen:

- 80 Rm. buchene Scheiter, 65 dto. Prügel, 242 dto. Abfall, 13 1/2 Rm. Nadelholz-Roller (Sperrebengel), 147 dto. Scheiter, 235 dto. Prügel und 313 dto. Abfall; 40 Rm. buchen und 7 Rm. Nadelholz-Keisprügel;

endlich aus Sandplatte, Buckel u. Salmisgrund:

- 1210 St. Nadelholz-Werkstangen I. bis IV. Kl., 1480 dto. Hopfenstangen I. bis III. Kl. und 710 dto. Keisstangen II.—V. Kl.

Accord über Erbanung eines Aussichtsturmes

auf der Schwanner Höhe findet am

Mittwoch den 14. d. Mts.

vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle statt.

Ueberschlag der Maurer- und Steinhauerarbeiten 75 M
Ueberschlag der Zimmerarbeiten 380 M
" Schmiedarbeiten 50 M
Plan und Ueberschlag können bei Revierförster Hirzel in Schwann eingesehen werden.

Neuenbürg.

Arbeits-Schule.

Am Mittwoch den 14. April d. J. nachmittags 1 1/2 Uhr
beginnt die öffentliche Prüfung der Arbeitsschule im Zeichensaal des neuen Schulgebäudes und laden wir hiezu Alle, die sich für dieses Institut interessieren, ein, der Prüfung anzuwohnen.

Den 7. April 1886.

Ortschulbehörde.

Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Cranz. Bub.

Holz-Versteigerung.

Aus den Domänenwaldungen der Gr. Bezirksforstei Mittelberg in Etlingen werden mit unverzinslicher Vorgfrist oder Rabattbewilligung bei Barzahlung versteigert:

Montag den 12. April d. J.

vormittags 10 Uhr

in Frauenalb:

Aus Distrikt V. „Unterwald“: 2 Tannenstämme II., 36 dto. III., 166 dto. IV. Kl.; 17 Eichen IV. Kl.; 36 Tannenlöbje II. Kl., 7 tannene Eisenbahnschwellen, 1 Buche; 180 Stück buchene, 15 eichene, und 680 tannene starke Stangen; 210 St. tannene und 265 fichtene Hopfenstangen I., 50 tannene und 345 fichtene Hopfenstangen II. und 680 fichtene Hopfenstangen III. Kl.; 1520 St. fichtene Rebstecken und 1100 fichtene Bohnenstecken.

Dienstag den 13. April d. J.

vormittags 10 Uhr

in Marzell:

Aus Distrikt V. „Unterwald“: 84 Ster buchen Scheitholz II. Kl., 162 Ster dto. III. Kl., 321 Ster tannen Scheitholz II., 577 Ster dto. III. Kl.; 159 Ster buchen, 41 Ster gemischt, 182 Ster tannen und 117 Ster forlen Prügelholz II. Kl.; 800 Stück gemischte und 750 forlene Prügelwellen.

Die Domänenwaldhüter Kunz und Jäger in Schielberg zeigen vorstehende Hölzer auf Verlangen vor.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 13. April d. J. vormittags um 10 Uhr
aus dem Gemeindevald Hundsthal, Weinsteige, Hausackerwald und Eulenloch:

- 1 Eiche IV. Kl. mit 0,43 Fm.,
- 225 St. Nadelholz-Langholz III. u. IV. Kl. mit 128,85 Fm.,
- 4 „ dto. Sägholz II. und III. Kl. mit 2,28 Fm.,
- 34 „ Baustangen mit 6,20 Fm.,
- 10 „ Hopfenstangen III. Kl.,
- 140 „ St. Keisstangen II.—V. Kl.,
- 5 Rm. Nadelholz-Scheiter und
- 216 Rm. dto. Prügel.

Den 6. April 1886.
Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Accord.

Ca. 8 1/2 Morgen Wildfeld werden zum Ausputzen zu 1/3 Baufeld und 2/3 Wiesen am

Donnerstag den 15. April morgens 11 Uhr

in der Krone zu Sprollenhaus in Accord gegeben.

Karl Schrafft, Christophshof.

Feldrennach.

Die Handlung von Kath. Dengler Wtw.

ladet zu zahlreichem Besuch ihrer Oster-Ausstellung

ergebenst ein.

Selbstgemachte Aueln

empfehlst billigt

Die Obige.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberel & Treibriemenfabrik

Neuenbürg.

Frischer

Portland-Cement

ist stets zu haben bei

G. Hajmann.



Neuenbürg.

Schmiedeiserne Möbel

für
Gärten und Zimmer

aus der
Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf
verkauft zu Fabrikpreisen

Theodor Weiss.

Bleiche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte

Lutz'sche Natur- und Rasen-Bleiche Weilderstadt

empfehle mich auch heuer wieder zur Annahme von Bleichgegenständen aller Art als **Zuch, Garn und Faden**, indem ich schonendste Behandlung, beste Bedienung und billige Bleichpreise zusichere.

Prämiirt von der K. Zentralstelle für Handel und Gewerbe in Württemberg.
Achtungsvoll

Neuenbürg, 5. April 1886.

Paul Kuhn.

Färberei u. chemische Waschanstalt

Ed. Printz,

Karlsruhe,

empfeht sich zur Saison bei prompter und billiger Ausführung.

Chemische Reinigung

von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Decken etc.

Wascherei von Tüllvorhängen.

Färberei

jeder Art Kleider und Stoffe in den modernsten Farben. Färberei für Möbelstoffe und Pelüfche. Vorzügliche Färbung für seidene Kleider (à ressort). Färberei und Wäscherei von Strausfedern. Elegante Pressung auf Sammt und Pelüfche. Wiederherstellung beschädigter Sammtgarderobe.

Herrenkleider werden „unzertrennt“ in soliden Farben gefärbt.

Annahmestelle für Neuenbürg und Umgegend bei

Adolf Wähler, Hutmacher.

Neuenbürg.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich das seit her von mir betriebene

Mehlgerei-Geschäft

unterm Heutigen meinem Sohn **Christian Wagner** übertragen habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Wagner, Metzger.

Höflich bezugnehmend auf obige Anzeige gebe ich die Versicherung, daß ich bemüht sein werde, durch stets reelle und aufmerksame Bedienung den Anforderungen meiner werten Kundschaft gerecht zu werden.

Christian Wagner, Metzger.

Calmbach.

Unterzeichneter verkauft zwei

Mutterschweine

samt zwei Jungen.

Frd. Seyfried, Maurermstr.

Photographische Aufnahmen

von

Neuenbürg

Jac. Meek.

Conweiler.
30 bis 40 Zentner
Heu und Oehmd
verkauft **Adam Rapp L.**

Restitutions-Schwärze

von

Otto Sautermeister

zur Obern Apotheke Rottweil ist das vortrefflichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler Kleider u. Möbelstoffe, Filzhüte u. s. w.

Die Güte des Präparates ist durch mehr wie zehnjährigen Gebrauch erprobt. Zu beziehen von der Niederlage für Neuenbürg; Apotheker **Palm.**

Man achte, daß jede Flasche die Firma der Obern Apotheke Rottweil trägt.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorantritt frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall, Calw.

Theater in Neuenbürg.

Im „Hotel Röd.“
Sonntag den 11. April 1886
abends um 8 Uhr

Lumpazivagabundus

oder

Das liederliche Aleeblatt.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 5 Akten und einem Vorspiel

„Das Feenreich“

in 1 Akt von Joh. Nestroy.

Einen recht heitern und unterhaltenden Abend versprechend ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein

Karl Feigel, Direktor.

W

Eltern u
werden hierm
selben nur
einer Innun
verbande „G
werden auf
den Papieren
nunmehr ca.
nur solche G
finden; hierd
deutschen Mei

Neu

Ia vollfastigen

Emme

Schwo

empfeht

Su dem t
Krankenf
Hausmittel bei
vielen Jahren
haben und deshal
lung verdienen.
Schriftchen lesen.
jene, welche an G
mus, an Augen
schwäche, Bleich
aufmerksam gena
einfache Hausmit
heilbare Leiden ge
den „Krankenf
schreibe eine Post
tagsanstalt in B
sendung erfolgt.
durch für d

Bibeln,
Lesebüch

Bibeln, Bi

Ne

von Guth u. von

Liederhe

Schreibheft

und die übrigen

empfeht

Deu

Bezüglich des
mandierenden G
Armeekorps v. S
Krenz., daß, ab
General sein Abs
eingereicht habe
Nachfolger überh
sein könne, auch
Nachricht, der Ge
Waldersee sei zun
jedes Hintergru
Darmitadt
hier eingetroffene
von Hesse gerich
meldet: Der Für
das am 5. April



Württemberg. Bäckerverband.

Eltern und Vormünder, deren Söhne das Bäckergewerbe erlernen wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, dieselben nur bei solchen Meistern in die Lehre zu geben, welche Mitglieder einer Innung oder Genossenschaft sind und dadurch dem deutschen Bäckerverbande „Germania“ angehören, denn nur die Lehrlinge solcher Meister werden auf Grund einer bestandenen Prüfung nach beendigter Lehrzeit mit den Papieren des Germaniaverbandes ausgestattet. Dieser Verband zählt nunmehr ca. 20 000 Mitglieder in allen Städten Deutschlands und nimmt nur solche Gehilfen in Arbeit, die sich im Besitz der erwähnten Papiere befinden; hierdurch wird den Inhabern derselben das Fortkommen im ganzen deutschen Reich, wie auch teilweise im Ausland ganz bedeutend erleichtert.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Im vollsaftigen

Emmenthaler- und Schweizerkäse

empfiehlt

W. Nöd.

In dem kleinen Schriftchen „Der Krankenfreund“ sind eine Anzahl Hausmittel besprochen, welche sich seit vielen Jahren als zuverlässig bewährt haben und deshalb die warmste Empfehlung verdienen. Jeder Kranke sollte das Schriftchen lesen. Besonders aber seien jene, welche an Gicht oder Rheumatismus, an Lungenentzündung, Nerven-schwäche, Bleichsucht u. dgl. leiden, darauf aufmerksam gemacht, daß sehr oft durch einfache Hausmittel selbst sogenannte unheilbare Leiden geheilt worden sind. Wer den „Krankenfreund“ zu lesen wünscht, schreibe eine Postkarte an Richters Verlagsanstalt in Leipzig, worauf die Zusendung erfolgt. Kosten entstehen dadurch für den Besteller nicht.

Bibeln, Spruchbücher, Lesebücher I. u. II. Teil, Bibeln, Biblische Geschichten, Rechenbücher

von Guth u. von Schönemann u. Scheu.

Liederhefte I. u. II. Teil ferner

Schreibhefte, Schiefertafeln
und die übrigen Schreibmaterialien
empfiehlt
Jak. Meeb.

Kronik.

Deutschland.

Bezüglich des Abschiedsgesuchs des kommandierenden Generals des württemb. Armeekorps v. Schachtmeyer schreibt die Kreuz., daß, abgesehen davon, daß der General sein Abschiedsgesuch noch gar nicht eingereicht habe und deshalb von dem Nachfolger überhaupt noch nicht die Rede sein könne, auch die gleichzeitig verbreitete Nachricht, der Generalquartiermeister Graf Waldersee sei zum Nachfolger ausersehen, jedes Hintergrundes.

Darmstadt, 8. April. Eine gestern hier eingetroffene, an den Prinzen Alexander von Hessen gerichtete Depesche aus Sofia meldet: Der Fürst von Bulgarien erhielt das am 5. April in Konstantinopel unter-

zeichnete Dokument. Da dasselbe sich nicht als türkisch-bulgarisches Abkommen, sondern als Nachspruch der Mächte charakterisiert, beschloß er, dasselbe anzuerkennen unter Wahrnehmung seiner Rechte bezüglich des Paragraphen 1 dieses Abkommens.

Nordhausen, 5. April. Durch den Genuß trichinenhaltigen Schweinefleisches ist heute eine ganze Anzahl von Personen — man spricht von vierzig — an der Trichinosis erkrankt. Der Laden des Schlächtermeisters wurde von der Polizei geschlossen.

Bfornheim. Der Bienenzuchtverein verbindet mit seiner Monatsversammlung am Sonntag, 11. April, nachmittags 2 Uhr in seinem Lokal einen Vortrag über Natur- und Kunstschwärme nebst Ausstellung von Bienennahrungen.

Württemberg.

Bermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe.

Büdingen, 8. April. In der hiesigen Schloßkirche fand um 5 Uhr 55 Min. die Trauung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg mit Ihrer Durchl. der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe statt. Die Heiligkeit empfing das hohe Brautpaar am Eingang der Kirche, dann folgte die kleine Prinzessin Pauline von Württemberg und zwei kleine Geschwister der Braut, hierauf der Vater der Braut und die Prinzessin Friedrich von Württemberg Königl. Hoheit, der regierende Fürst und die Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe, der Herzog Albrecht von Württemberg mit der Herzogin Eugen von Württemberg und der Prinzessin Friedrich von Anhalt, Prinz Ernst von Sachsen-Weimar mit der Herzogin Wera Kais. Hoh. und der Fürstin von Lippe, der Erbprinz von Schaumburg-Lippe mit der Fürstin von Reuß und der Landgräfin von Hessen u. s. w. Die Traurede hielt der Hofprediger Merzwin über einen Text aus dem Brief an die Hebräer. Es waren schlichte, aber zu Herzen gehende Worte. Nach der Trauung fand eine Cour statt. — Zahlreiche prachtvolle Hochzeitsgaben, darunter ein Brillantschmuck und kostbares Service, ziehen die Bewunderung auf sich.

Büdingen, 8. April, 9 Uhr 25 Min. abends. Nach Beendigung des Diners ist das hohe Brautpaar soeben nach Hannover abgereist, von wo aus sie dem fürstlich-

Waldeck'schen Hofe einen Besuch abstatten werden. Am Bahnhof begeisterte Ovation der Bevölkerung. Die höchsten Herrschaften nahmen Abschied am Bahnhofe.

Stuttgart. (Einzugsfeierlichkeiten.)

Das offizielle Festprogramm für den seitens der Stadt Stuttgart stattfindenden Empfang Ihrer Königl. Hoh. des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Charlotte am Dienstag den 13. April ist jetzt festgesetzt und ausgegeben. Nach demselben rücken die Vereine, Korporationen und die Schuljugend, welche ihre Teilnahme an der Spalierbildung zugesagt haben, am 13. April präzis 1 1/2 Uhr von ihren Versammlungsplätzen geschlossen in die in der Spalierordnung für sie vorgeesehenen Plätze ein, so daß die Aufstellung um 1 3/4 Uhr vollzogen ist. Der Hofzug wird um 2 1/2 Uhr erwartet. Sobald derselbe die Stuttgarter Markung erreicht, werden durch die Kanonen der Schützengilde auf der Uhländshöhe Salut-schüsse abgegeben und beginnt das Glockengeläute auf sämtlichen Kirchen. Bei der Einfahrt des Zugs in die Bahnhofshalle spielt die am Ende der Halle aufgestellte Musikkapelle. Wenn das hohe prinzliche Paar nach der Begrüßung durch die bürgerlichen Kollegien die Bahnhofshalle betritt, streuen die Jungfrauen Blumen. Sobald die prinzliche Equipage am Bahnhofportal vorfährt, setzt sich die Stadtgarde zu Pferd an die Spitze des Zuges. Der Reitklub giebt die Ehren eskorte. Abendständchen des Liederkranzes. Die bürgerl. Kollegien und die Sänger des Stuttgarter Liederkranzes versammeln sich um 7 1/2 Uhr auf dem Rathause und begeben sich um 7 3/4 Uhr über die Kirch-, Stifts- und Königsstraße vor das prinzliche Palais. Der Liederkranz bringt auf dem zu diesem Zwecke errichteten Podium 4 Gesangsnummern zum Vortrag. Während dieser Zeit wird der Raum vor dem prinzlichen Palais durch elektrisches Licht, der Schloßplatz durch bengalisches Feuer beleuchtet sein.

Stuttgart, 6. April. In den großen Manövern im Elsaß, bei welchen zwei Kavalleriedivisionen formiert werden, werden auch zwei württembergische Regimenter kommandiert werden. Wie der „Schwäb. Merkur“ hört, sind die beiden württembergischen Manenregimenter hierzu ausersehen.

Ausland.

Brüssel, 7. April. Man würde sich täuschen, wenn man die Ruhe, welche die Kugeln und die Bajonnette in die Arbeiter-Distrikte von Charleroi, von Mons, von Lüttich gebracht haben, für gleichbedeutend mit einem Aufhören der revolutionären Bewegung hielte. Die Ausschreitungen sind zurückgedrängt worden; der revolutionäre Geist ist geblieben, wird wachgehalten durch die unablässige Agitation der sozialistischen Wortführer. Die augenblicklich herrschende Ruhe gleicht der Windstille vor dem Ausbruche des Sturmes und Unwetters.

Paris, 5. April. Der von dem Minister Balthazart vorgelegte Plan einer Stadtbahn — Métropolitain genannt — zerfällt in zwei große Sektionen, deren erste nach den angestellten Berechnungen 235 und die zweite 240 Millionen Francs kosten wird. Die Gesellschaft, welche sich



bildet, wird zur Beschaffung des nötigen Kapitals Aktien und Obligationen ausgeben. Sie unternimmt den Bau nicht selbst, sondern läßt durch den Staat ausführen. Die Metropolitanbahn umfaßt vier verschiedene Linien: eine Ringbahn, die eine Ausdehnung von 20 km. haben soll und zu zwei Fünfteln über den Straßen hinwegfährt, während die drei übrigen Fünftel zur Hälfte unterirdisch und zur andern längs der Straßen hinlaufen; ferner außer den Anschlußlinien noch drei Transversallinien durch Paris hindurch.

Der Präsekt von Tom-Palanka ist seiner Stelle enthoben worden, weil er im Oktober 1885 in seinem Vorgehen gegen einen deutschen Unterthan seine Amtsvollmacht überschritten hatte. Das bezügliche Dekret ist dieser Tage im bulgarischen Amtsblatte erschienen.

Miszellen.

Treu bis zum Tode.

Episode aus dem letzten polnischen Aufstande, von R. F. Böttger.

(Fortsetzung.)

Nachdem alle Versuche, durch menschliche Rede den Wirt zum Verständnisse zu bringen, gescheitert waren, legte sich der Hauptmann in's Mittel. Mit einer staunenswerten Mimik machte er plötzlich in einigen Sekunden, ohne einen Laut von sich zu geben, den Wirt mit seinen und der übrigen Gäste Wünsche bekannt. Man hätte fast glauben können, den Erzieher eines Taubstumm-Instituts spräche mit einem seiner Zöglinge, so glitten die Zeichen hinüber und herüber, so wurde gefragt, geantwortet. Man hatte bei dem Hauptmann nie vorher diese Kunstfertigkeit bemerkt.

Nach einer halben Stunde stand denn auch der dampfende Punsch auf dem Tische und — wenn auch die eigentliche Bestimmung des Punschnapfes etwas zweifelhaft erschien, zumal nur ein Henkel daran war: na, wer fragt danach im „Kriege“, denn als solcher galt schon halb diese Grenzperre — er schmeckte vortrefflich und verfehlte auch nicht, seine Wirkung in den Köpfen der Trinker hervorzubringen, sie wurden äußerst gemüthlich und fidel und bedauerten einmal um das andere, daß Wirt nicht mit dabei sei. Man beschloß, ihm etwas von dem Punsch aufzuheben.

Plötzlich — es war gerade eine Stille in der Stube eingetreten — tönte der schwache gedämpfte Klang eines Pistolenschusses aus der Gegend, wo der Wald lag, zu ihnen herüber. „Was mochte das sein?“ — Hat Wirt geschossen, oder ist er geschossen worden?“ frugen sich plötzlich die etwas ernüchterten Kamraden.

„Bleiben wir Alle beisammen bis die Patrouille zurückkommt“, sagte der Hauptmann, der ängstlich geworden zu sein schien. Man wartete und schon nach nicht allzulanger Zeit hörte man in der Ferne den festen Schritt der zurückgekehrten Militärkolonne. Bald darauf trat mit schwankeuden Schritten, todtbleich mit stieren Blicken der Lieutenant v. Birk in die Stube, wankte auf einen Stuhl und ließ sich dort, die Hände vor's Gesicht gepreßt, schweigend nieder.

Wir haben den Lieutenant verlassen, als er an der Spitze seiner kleinen Schar in die Nacht hinausmarschiert war.

Hart am Dorfe stand ein Wald, der sich von Polen aus noch ungefähr eine Viertelmeile in preussisches Gebiet hinüberzog. Dies war die gewöhnliche Brücke, auf der die Polen, ihren heimlichen Grenzübertritt bewerkstelligten, weshalb der Lieutenant, damit bekannt, diesem Walde heute seinem besondere Aufmerksamkeit zu widmen beschloß. Durch den Wald hindurch, und ungefähr die Grenze bildend, zog sich ein breiter Fahrweg und hier stellte er die Hälfte seiner Mannschaft auf, während er selbst mit den Uebrigen sich weiter hinauf nach dem Eingang des Waldes hinzog. Eben ging hell und klar der Mond auf und so sah er bei dem Scheine desselben plötzlich drei männliche Gestalten, die, auf einem Seitenwege herkommend, den Eingang des Waldes zu gewinnen suchten. Der Lieutenant, der keinen Augenblick daran zweifelte, daß dies polnische Flüchtlinge seien, winkte seiner Begleitung, zurückzubleiben und sich zu verbergen, und schlich dann selbst leise tiefer in den Wald hinein, ungefähr an die Stelle, an der die Kommenden vorbeimustern. Bald hörte er die Drei auch anlangen und am Saume des Waldes stille stehen. Er hob sich aus seinem Verstecke empor und sah dann, daß zwei derselben noch junge Leute, der dritte ein älterer, alle drei aber Bauern zu sein schienen. Der Ältere beschrieb den beiden Jüngeren einen noch weiter einzuschlagenden Weg, worauf er den Einen zärtlich auf den Mund, dem Andern ehrerbietig die Hand küßte. „Gott, der Herr sei mit Euch“, sagte er darauf mit erregter, zitternder Stimme, schüttelte beiden nochmals die Hand und ging dann den eben genommenen Weg zurück, während die andern Beiden im Walde verschwanden. Fast wollte es dem Lieutenant als Sünde bedünken, diese hochherzigen Menschen in ihrem edlen Vorhaben, der Befreiung ihres Vaterlandes, noch hindern zu wollen, allein er war Soldat und durfte nicht der Stimme des Herzens, sondern der der Pflicht folgen.

Er sprang entschlossen rasch aus seinem Versteck auf nahm seine Pistolen in die Hand und ging von der Seite auf die Flüchtlinge zu, denen er ein lautes „Halt!“ rief. Er sah, wie der Eine bei diesem Rufe plötzlich zusammensackte und stehen bleiben zu wollen schien, doch der Andere faßte ihn bei der Hand und riß ihn mit sich fort in den Wald hinein. Zum zweiten Male rief er, ihnen nachlaufend, „Halt!“ zu, doch ebenfalls ohne Erfolg. Jetzt rief er zum dritten Male und die Hähne der Pistolen knackten. Er drückte ab — in diesem Augenblicke wandte sich der auf's Korn genommene Flüchtling um und bei dem hellen Lichte des Mondes, der jetzt hoch über den Gipfeln der Bäume stand, sah er ein angsterfülltes, flehendes Gesicht —

„Otto!“
„Mein Bruder!“

(Fortsetzung folgt.)

(Das hundertjährige Jubiläum der Kartoffel) soll in diesen Tagen in Frankreich festlich begangen werden. Die Kartoffel wurde von dem berühmten Agronomen Augustin Parmentier aus Amerika eingeführt. Leider stieß er dabei auf so traffe Ignoranz, daß er Anfangs am Erfolge zweifelte. In vielen Kirchen wurde dagegen gepredigt. Er hielt indessen tapfer aus, verfaßte mehrere gelehrte Schriften, in denen er den Wert dieses Nahrungsmittels nachwies. Er appellierte an die Großgrundbesitzer, an die Gelehrten, damit sie ihm Beistand leisteten. Doch Alles war umsonst. Man hielt die Kartoffel für giftig und ungesund. Viele glaubten, sie verurjache die Pest. Selbst die Mitglieder der Carbonne (der Pariser Universalität) verhielten sich kühl. Da wandte er sich an Ludwig XVI. und bei ihm fand er ein geneigtes Ohr. Der König wies ihm sofort Terrain zur Probepflanzung an. Als die ersten Kartoffeln blühten, überreichte er seinem königlichen Gönner ein Straußchen von ihren Blüten und dieser dekorierte sein Knopfloch damit. Seitdem wurde die Knollenfrucht bei Hofe populär. Desto schwerer hielt es beim Volke einzuführen. Ludwig XVI. rief Parmentier, seine Taktik dahin zu ändern, daß er sein Kartoffelfeld mit einer hohen Mauer umschloß und Wachen aufstellte mit dem strengen Befehl, jeden zu verhaften, der sich einschlich. Die Wachen hatten nebenbei die geheime Weisung, obigen Befehl nicht zu genau zu nehmen. Es dauerte gar nicht lange, so begannen Diebe das Feld heimzuzusuchen, und schließlich waren sämtliche Kartoffeln gestohlen und verzehrt. Von da ab wurde die Kartoffel bei den Franzosen populär. Die Regierung lohnte Parmentier mit hohen Ehren. Er starb am 17. November 1813 als Millionär. In Deutschland hatte sich die Kartoffel beinahe zwei Jahrhunderte früher eingebürgert.

[Zitronensäure als schmerzstillendes Mittel.] Ein italienischer Arzt, Dr. Brandini, hat die Erfahrung gemacht, daß die Zitronensäure, äußerlich angewendet, die qualvollen Schmerzen beim Krebs und in krebsartigen Leiden sehr wesentlich verminderte. Ein Gewichtsteil käufliche krystallinische Zitronensäure wurde zu diesem Behufe in 100 Gewichtsteilen Wasser aufgelöst, Bäuschchen mit der Mischung getränkt und aufgelegt. Bei Zungenkrebs wird die Auflösung als Gurgelwasser angewendet. Neben Linderung der Schmerzen trat in allen Fällen auch eine Verminderung der Geschwulst ein.

(Borahnung.) Ein Maler wollte seine Braut malen. „Laß das gut sein, lieber Adols!“ sagte sie, „bis nach unserer Hochzeit, dann wird das Bild natürlicher ausfallen; denn alsdann wirst Du mir nicht schmeicheln.“

Auflösung der Charade in Nr. 57.
Rechteck.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 8. April 1886.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 18 J

Anzeige

Nr. 59.

Erscheint Dienstag, im Bezirk vierteljährig

R. Amtsgerichte

An die Schöffen

Aus Veranlassung widerhandlungen g. Ministerien der betr. das Verfahren natürlichen Todes Leichen etc. vom 1. Bl. S. 31 werden die Bestimmungen dem Anfügen eing. widerhandlungen bedroht werden.

Hienach sind seitigen Bezirk stet. und nicht an das und haben dieselbe was über den Vor und für die Prüf. strafbare Handlung Selbstmord oder vorliegende, von Erhe die entstehenden lichen Inquisition erlegt werden.

Den 12. April

Revier

Brennholz

Am Donnerst. nachmitt. im Dachsen zu Sp. hardt Abt. 10 Zin. 269 Rm. Nadelbruch, sowie 1

Revier

Holz

Am Freit. vormitt. im Damm zu Age. Abt. 31 Teufelshe. 47 Stangenmad u. 79 Rm. Nadel Rm. dto. Prüg.

Ca

Bau

Die Arbeiten zur Schülerabtrittgebäude unteren Schulhaus. Donnerstag d. vormit. auf dem Rathhaus

